

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Walter Eschler

Oberamtman Effinger

Lustspiel i vier Akte

Besetzung 4 Damen / 7 Herren

Bild Gaststube / Wohnzimmer im Schloss

«Tüet net eso dryfahre! - Syt mit Eue Buesse u Strafe menschlicher!»

Dem humorvollen Vierakter liegt ein ernstes Motiv zugrunde: das Zusammenleben von Menschen verschiedenen Standes und verschiedener Interessen. Einem herrschsüchtigen, starrköpfigen Oberamtman wird seine übertriebene Strenge Zug um Zug heimgesucht; das Volk lehnt sich gegen ihn auf und Bosheit wird mit Bosheit vergolten, bis sich der Despot durch ein perfid ausgehecktes Manöver selber kuriert.

Das Geschehen zeigt aber auch kleine Bösewichte, die ebenfalls zu Kreuze kriechen müssen.

«Jawohl, i la nech springe - wil i hüt echly anders dünke, als i no geschter dünkt ha.»



Personen

Ludwig von Effinger,	Oberamtmann auf Blankenburg
Caroline,	seine Frau
Annemarie,	deren Tochter
Gottlieb Martig,	Amtsstatthalter
Peter Jenni,	Notar
Christian Bieri,	Bärenwirt in Zweisimmen
Magdalena,	seine Frau
Simon Erb,	Schneider
Johannes Zwahlen,	Schreiner und Sargmacher
Samuel Ubert,	Tagelöhner
Stine,	Schlossmagd

Die Spieler sprechen den Text in der ihnen geläufigen Mundart.

Zeit und Ort

November 1830

1. Akt: im Bären zu Zweisimmen, Samstagvormittag
2. Akt: daselbst, am folgenden Montagabend
3. Akt: im Schloss Blankenburg, am gleichen Abend
4. Akt: daselbst, am folgenden Morgen

Die Personen und ihre Handlung sind frei erfunden

1. Akt

Holzgetäfelte Gaststube. Rechts zwei Fenster. In der rechten Hälfte der Rückwand eine Tür nach dem Ausgang und ins Freie. Links vorn eine Tür in die Nebenstube. Hinten, als Schanktisch, ein Büffet-Schrank. An der linken Seitenwand ein Tischchen mit Gläsern, Zinnbechern, verschiedenen Massflaschen zum Ausschank sowie einige Schnapsflaschen. Unter dem Tischchen zwei Korbflaschen. Im Vordergrund rechts der Gästetisch mit einer langen Bank und einigen Stabellen. An der Rückwand, neben der Gangtür, eine schwarze Holztafel von zirka 40 x 60 cm. Bilder und Verordnungen vervollständigen die Ausstattung.

Bieri ein gut aussehender Fünfziger, steht hinter dem Schanktisch, glänzt eine Zinnkanne, ruft. Medeli! -

Wirtin leutselige, fünfundvierzigjährige Frau, erscheint in der halboffenen Gangtür. Du hescht mer grüeft?

Bieri Ja. - Es ischt vorhi e Bueb cho usrichte: der Oberamtmaa, der Statthalter u der Notar Jenni chömen oppa in ere Viertelstund derhar. Wier söle ne e Maass Glüewy rüschte. Si syge ganz dürfrore.

Wirtin Chä mer's vorstele.

Bieri Was?

Wirtin Dass si chalt hii. Zum purlutere Vergnüege oder für Gsellschaft z ha chunnt der Effinger net i d Würtschaft.

Bieri Ich begärti ne net emal flyssig z gseh. So, hie hescht d Chane zum Aarichte. Mach dass du rächtzytig fertig würscht.

Wirtin **die Kanne behändigend.** Danke. Ich gange grad drahi, u die Here wärde sich nüt z erchlage ha. **Blickt im Hinausgehen nach rechts in den Gang.** Ah, der Herr Schnyder Erb! Grüess dich, Simon!

Erb ein spindeldürres, in Gesellschaft leicht prahlerisches, im Grunde genommen jedoch hasenherziges Männchen, kommt vor Wut kochend, eine Zipfelmütze weit über die Ohren gezogen und über dieser einen Hut tragend, durch die Gangtür. Grüessuch mitenandere.

Wirtin ab. Schliesst die Tür von draussen.

Bieri Tag, Simon! Hescht gwüss e chalta Nasespitz.

Erb **setzt sich an den Gästetisch.** Ja. Un Erger u Tüübi, ich gspüre mich fascht netme!

Bieri E, e.

Erb Bring mer tifig es Brennts!

Bieri Gäre. - **Neckisch.** Bischt oppa umhi vo nere Nadle gstoche worde?

Erb Mach mich net nu wüetiger, süscht versprengt's mich!

Bieri **einschenkend.** Was het dich dewäg i Gusel bracht?

Erb **trinkt. Dann hasserfüllt.** Der Effinger!

Bieri Soso. Der hochwohlgebore Herr Oberamtmaa.

Erb Da niderträchtig Kärl, Es het kii Gattig, wie da Protz umhi drygfahren ischt. Net emal der Statthalter het ne chöne in Egi ha. U jitz bin ich der Aagschmiert! Ghörscht, ich bi der Bschisse! Aber das ischt dem Effingerli natürlich glych! Dem ischt d Huupsach wen er sy Zwinggrind cha dühhistiere u nus sy Muetwile ufzwinge!

Bieri Är ischt äbe Vertreter vo der Regierig u wott nus sy Macht...

Erb **ins Wort.** Vorab Vertreter vo sym Iigesinn! D Regierig het ihm bloss i Sattel gholfe! D Spore git är! U zwar mit em gröschte Vergnüege!

Bieri Het öppis.

Erb Aber der Goul lat sich net z Schande ryte! Ä-ä - Gugg de nume, där würft ne vorhär ab!

- Bieri* Der Goul würt sich wohl oder übel müesse lyde. Eso ring wärde wer der Effinger net los.
- Erb* Drü Jahr hii wer ne jitz erduldet. Aber wen er eso wyterfert, su macht er syner nün Jahr net fertig. Gluub mer das.
- Bieri* Mhm.
- Erb* Es gäret im Volk!
- Bieri* Jaja, das stimmt, Simon. Aber das macht dem Effinger äbe kii Ydruck.
- Erb* Wart nume, Chrischte, wart nume. Wier wii de gugge wär ses lenger erlydet, är oder wier.
- Bieri* Vorderhand het är d Giisle ir Hand, u wier müesse der Puggel darha.
- Erb* **nachäffend.** Der Puggel darha...
- Bieri* Was süscht?
- Erb* Tuusig Dotze, hescht du de nu net begriffe, dass wer ihm där netme lenger törfe darha?! U nus müesse zur Wehr setze!
- Bieri* Das ischt mer alz bekannt, Simon. U wen ich zum Zug chume, su würden i mich wäger net hinderem Ofe verschlüüffe.
- Erb* Ich o net, da chascht Gift druuf neh. Är het mersch da Vormittag z dräckig gmacht.
- Bieri* Soso. Was isch de passiert?
- Erb* Das ischt e lengi Gschicht. - Du wiischt, dass my Schweschter un ich vom Vatter selig es Wiidli un e Bitz Wald gerbt hii.
- Bieri* Ja. Uf Ried obna.
- Erb* Genau. - Dass wer die chlyni Hangetschaft net müesse halbiere, han ich my Tiil der Klara für 900 Franke wele abträtte. Aber der Schwager het mer bloss 500 Frenkleri derfür wele gee. Där sygi net meh wärt, het's ghiisse.
- Bieri* O so.

- Erb* Also guet, ha ne gsiit, we my Helfti nume 500 Frenkleri soll gälte, su ischt eui o net meh wärt! Aber ich weli jitz der Flötter sy u gäbi ne sägshundert, u de sygi ds Ganza mys.
- Bieri* **lacht.** Heschet rächt ghäbe.
- Erb* Bootz, ischt du das Schwagerli ufgumpet. Ob ich miini, är sygi de grad e süttiga Löhl?! het er mich abrüelet. - Un eso het iis lieblichs Wort ds andera ergee u wier sy a kiis Ziil cho.
- Bieri* U jitz hiit er der Oberamtmaa müesse derhinder riiese?
- Erb* Prezis. - Di ganzi amtliche Drüfältigkeiit ischt da Vormittag im stiihertgfreone Wiidli umenandere-graaget.
- Bieri* Soso.
- Erb* Der Effinger ischt mer vo alem Anfang übel gsinnta gsi u het mier ds mager Wiidli u der Klara der ganz Wald wele zueschrybe.
- Bieri* Oho.
- Erb* Ja mytüri. - Aber da het sich du der Statthalter i ds Züg gliit. Wohlmehl. Das sygi ungrächt un ich wärdi übervortüit, het er dem Effinger gsiit. Är schlaiji vor, dass mü ds alt Landrächt awendi: Der iint vo nus söli ds Grundstückli i zwee Tiila usmarche, u de chöni der ander säge, wela Tiil dass är weli. Eso überscheiji memerem öppis.
- Bieri* Woloppa.
- Erb* Du wohl, du isch es losgange. Der Effinger het e rota Grind übercho u brüelet: Ds alt Landrächt sygi lengschte ufghobe u jitz befähli är!
- Bieri* Abe ja. Ds gschribe Rächt ischt ufghobe. Wier söle nus nach Effingersch Wile richte u wärde lengerschi meh bvogtet!
- Erb* Jawohl. - U jitz het ds mager Schnyderli ds nu megerer Wiidli. Ja myseel. **Haut mit der Faust auf den Tisch.** Ischt das e Tiilig? He? Säg sälber, ischt das grächt?

- Bieri* Was het er de für ne Grund, dewäg z entscheide?
- Erb* **wütend, laut.** Rein gar kina!
- Bieri* Mhm. U jitz bischt du...
- Erb* ...der Bschisse! **Hasserfüllt, die Fäuste schüttelnd.** Uuuu, ich hettin ihm chöne i ds Gsicht speue! - oder a Gurgel springe!
- Bieri* **lächelnd.** Botztuusig.
- Erb* **grossprecherisch.** Aber wart nume. Ich bsie ne de scho nuch. Där söli mer iinischt grad eso gäbig i d Fingera luuffe, dem wil is de riise.
- Bieri* Was du net siischt.
- Erb* Ich schla ne bir nechschte Glägehiit grün u blau, dass er zmindscht e Wuche netme under d Lüt tarf.
- Bieri* **belustigt.** Bir nechschte Glägehiit?
- Erb* Jawohl. Där legen ich zeme, dass si ne i mene Charrli müesse hiim füere.
- Bieri* De chascht dich für das schützlich Brügefescht grad zwägmache. Är cha jeda Ugeblick da inha cho.
- Erb* **erschrocken.** Der Effinger?
- Bieri* Ja. Är het Glüewy bstellt.
- Erb* **ängstlich.** D-d-de wott ich zalen u gah! **Nimmt rasch ein Geldstück aus der Westentasche.** Gugg da! Es ischt für dasmal grad rächt. - Läbwohl Chrischte.
- Bieri* E, e, pressier doch net eso!
- Erb* Wowohl! **Durch die Gangtür ab.**
- Bieri* **ruft ihm nach.** U de d Schleglete?
- Erb* **draussen.** Speter!
- Bieri räumt lachend den Gästetisch ab.*
- Wirtin* **in der Gangtür.** Jää, sy die Here nu net da? Ich ha gmiint, i ghöri si im Gang rede.
- Bieri* **lachend.** Du hescht ghört, wie der Schnyder Erb ds Päch gee het.
- Wirtin* Ds Päch gee?

Bieri U de nu wie! - Won ihm gsiit ha, dass der Effinger derhar chömi, het er net tifig gnuog chöne abhase.

Wirtin Er würt ihm halt o wele us Wäg gah, wie all ander Lüt.

Bieri Iigetlich net. - Är wetti ne brügge.

Wirtin **lachend.** Wetti er.

Bieri Ja schier. Aber sövel tifig ischt Simon...

Wirtin **beim Fenster.** Jitz chöme si!

Bieri Ischt der Wy parat?

Wirtin Jawohl. I gange ne ga aarichte u bringe ne grad. **Ab.**
Bieri stellt drei Becher auf den Gästetisch. Rückt die Stühle zurecht.
Dann kommt Effinger hoch erhobenen Hauptes durch die Gangtür, gefolgt von Martig und dem sichtlich frierenden Jenni.
ungefähr 60jährige starrköpfige Herrschernatur. Het me my Uftrag usgrichtet?

Effinger

Bieri Jawohl, Herr Oberamtmaa. Grüessuch Ihr Here.

Martig **zielbewusste Persönlichkeit in den Fünfzigerjahren.** Grüess dich Chrischte.

Jenni **sympathischer, stiller und in sich gekehrter Mann im besten Heiratsalter. Schüttelt dem Wirt freundlich die Hand.** Grüessech Herr Bieri!

Bieri Herr Notar!

Jenni **die Hände reibend.** Isch daas e Chelti.

Bieri Jaja, d Bise chunnt düni. - Eh, syt so guet Ihr Here! Der Glüewy chunnt sofort.

Effinger **hat herrisch, an der linken Schmalseite, mit übereinandergeschlagenen Beinen Platz genommen. Spricht, ohne den Wirt anzuschauen.** E Maass han i befole.

Bieri E Maass, jawohl Herr Oberamtmaa.
Martig setzt sich links auf die Bank hinter dem Gästetisch, Jenni rechts.

- Effinger* Rächt heiss söll er sy. Mer sy dürfrore.
- Bieri* Ihr wärdet noch nüt z erchlage ha, Herr Oberamtmaa. -
Da chunnt er scho.
- Wirtin* **kommt mit der Kanne durch die Gangtür.** Grüessuch
Herr Oberamtmaa! Grüessuch Ihr Here!
- Die drei erwidern den Gruss.**
- Wirtin* **beim Oberamtman.** Tarf ich yschenke?
- Effinger* **brummt.** Syt so guet.
- Wirtin* **füllt die Becher.** Där würt noch jitz de di guete
Giischter umhi wecke.
- Martig* Hoffetlich. - **Anzüglich.** Wier hii's nötig.
**Jenni lächelt verstohlen. Effinger wirft dem
Statthalter einen prüfenden Blick zu.**
- Martig* **nach kurzem Lächeln, einrenkend.** Es ischt gar chalt
ussna.
- Effinger* **mürrisch.** Gsundheit. **Trinkt.**
- Martig* **hebt den Becher.** Zum Wohl allersyts!
- Jenni* Gsundheit!
- Wirtin* Zum Wohl, Ihr Here!
- Bieri* **hat sich hinter den Schanktisch verzogen.** Zum Wohl!
- Jenni* Mmm, dä isch fein! I mache noch ds Komplimänt, Frou
Bieri.
- Wirtin* Freut mich, Herr Jenni.
- Martig* Gälet, ds Medeli verstii't's! Ich hetti scho lang gärn
gwüsst, wie's dä Göttertrunk braut. Aber es wott's um
kii Prys säge.
- Wirtin* **schalkhaft.** E wohl - ufem Füür!
- Martig* Jaja, aber ds Rezap't! Was chunnt alz i Wy?
- Wirtin* **nach einer Kunstpause.** Zwüü Lorbeerbletter echli
Mejeran, e halbi Zibele, e Prise Salz un echli grapseta
Chees!
- Alle, mit Ausnahme des Oberamtmanns, lachen.**

Martig **lachend.** - u fertig ischt d Händöpfelsuppe!

Wirtin Bischt jitz zfride?

Martig Jaja, vollkome. Danke Medeli.

Wirtin Gäre gscheh. - So, i mues i d Chuchi ga gschoue, was ds Zmittag macht. Läbetwohl Herr Oberamtmaa! Uf Widergugge Ihr Here!

Die Gäste erwidern den Gruss. Wirtin ab.

Effinger **der während der letzten Szene unbeteiligt da sass, spricht, ohne die Tischgenossen anzublicken.** Übrigens, Statthalter, was i no ha welle frage...

Martig Ja, Herr Oberamtmaa...

Effinger Heit Dyr dä Vormittag, wärend üsne Verhandlige uf Ried, di zwe Flinteschüss o ghört?

Martig Ha mich wäger net gachtet, Herr Oberamtmaa.

Effinger Soso - Dyr heit nech nid gachtet. Hmmm. Und Dyr, Herr Notar?

Jenni I chönnt mi nid bsinne, öppis ghört z ha.

Effinger Und Dyr chönnet nech natürlu nid bsinne. Mhm. I hätt mer das ja chönne danke. **Er wendet sich plötzlich den beiden zu. Ziemlich laut.** Aber i, myni Here, i ha se ghört! Ganz dütlech! Vom Obeggwald ufe! - Und cha mer vorstelle, dass scho wider zwe Hase umgleit worde sy.

Martig Gwilderet, hiit Er wele säge.

Effinger Umgleit oder gwilderet, das chunnt uf eis use. - Me füttiert sech ganz eifach um alli obrigkeitleche Verordnungen. Und jede meint, är chönn unter mym Regimänt mache, was ihm grad eso passt.

Martig Nii, Herr Oberamtmaa, das miine si net.

Effinger Doch, Statthalter, das meine si. Es vergeit ja ke Wuche, ohni dass nid gäge mi oder d Regierung irgend öppis Böses verüebt wird.

- Martig* Es fehlt am gägesytige Vertruwe, Herr Oberamtmaa. Üser Lüt sy net schlächt, gluubet mer das! Aber si erlydes net, dass mu si mit der Ruete ir Hand regiert.
- Effinger* Nämet se nume i Schutz, Euer Lüt. Dibr syt ja ou eine vo ne.
- Martig* Jawohl, ich bi och iina vo ne. Un ich bchene si scho syt über füzg Jahr.
- Effinger* Mir hei di drü Jahr vollständig gnüegt, für se lehre z kenne. Und i hoffe, dass i bald einisch i Chlyne Rat gwählt werde und mit myr Hushaltung wieder nach Bärn cha züghe. **Geringschätzig gegen Jenni**. Scho nume em Herr Notar z lieb. Är cha de my Tochter vilicht ehnder vergässe.
- Jenni* Herr Bieri, i möcht zale.
- Martig* Halt! Niiniiniinii! - Eso gange wer net usenandere!
- Effinger* We men e Stei i nes Rudel löuffig Hund wirft, so weisset da wo's breicht.
- Martig* U we mu net ufhört wärfe, wärde si böswilig!
- Effinger* **spöttisch**. D Hünd?
- Martig* Sogar d Lüt.
- Effinger* Die bruuche's hieumenand nümme z wärde. Si sy's scho gäng gsi. Emel mir gägenüber.
- Martig* Us Trotz, Herr Oberamtmaa! - Us Trotz folge si nuch net! Us Trotz gange si ga schlychjegere! Un us Trotz probiere si nuch z ergere wo si nume chöne!
- Effinger* Us Trotz, us Trotz. I wirde ne dä Trotz scho no bräche! - und se gfolgig mache.
- Martig* Si folge scho, ganz sicher, Herr Oberamtmaa. - Ihr rnüesst ne bloss echli weniger Misstruwe eggäge...
- Effinger* Was i mues, isch, der ganze Gsellschaft no besser uf d Finger luege und vor allem d Strafe ufesetze.
- Martig* **erschrocken**. ...nu meh verscherffe?
- Effinger* Jawohl. Si mache gäng no z weni Ydruck.
Jenni schüttelt den Kopf. Bieri ballt die Fäuste.

- Martig* Das chunnt net guet, Herr Oberamtmaa! - Es nimmt es schlimms End!
- Effinger* Das wei mer grad la drufabcho. Mer wei luege, wär hie obe Meischer isch und war z folge het. Und was der Wildfrävel anbetrifft, so garantiere nech, dass's mit däm gly einisch ufhört. - Übrigens Bieri, was lyt i Euer Bratpfanne zum Mittagässe?
- Bieri* I myr Bratpfane?
- Martig* Ja. - Syt Dühr übelghörig?
- Bieri* Net dass ich wüssti.
- Martig* Also, was brätlet dert eso verräterisch?
- Bieri* E Güggel.
- Effinger* Soso. Öppe eine us em Staatswald, wo länge Ohre und e Pelz gha het?
- Bieri* **beherrscht-trocken.** Wo ne zum Stall uus gno ha, het er Fäderi gha.
- Effinger* **betont.** ...het er gha.
- Bieri* **bestimmt.** Jawohl, Herr Oberamtmaa.
- Effinger* Es het mi vori im Gang usse dünkt, es schmöck verdächtig na Wild. - Und zueztroue wär's nech. - **Rasch, überrumpelnd.** Darf me ne ga luege?
- Bieri* **sehr bestimmt.** Jawohl, Herr Oberamtmaa das chönnt Der! **Geht zur Gangtür, öffnet und ruft hinaus.** Medeli!
- Wirtin* **links hinter der Bühne.** Ja!
- Effinger* Aber Bieri, i ha's nid grad eso gemeint. Dühr hättet Euer Frou...
- Bieri* **laut, ins Wort.** Aber ich miine's jitz eso, Herr Effinger.
- Wirtin* **erscheint in der Gangtür, die Hände an der Küchenschürze abtrocknend.** Was ischt gfelig?
- Bieri* **erbost.** Der Herr Oberamtmaa wott gugge, was wier i de Pfane hii. Bis so guet u fuer ne i d Chuchi u la ne i

- jedi Pfane u jeda Hafe u jedi Schublade u jedi Melchtere...
- Effinger* Was danket Dahr o?
- Bieri* **laut.** Dass Ihr mich verdächtiget!
- Wirtin* **befiehlt.** Chömet, Herr Oberamtmaa! Syt so guet!
- Effinger* **sauersüss.** E nu, we Der's partout weit erzwänge... **Mit Wirtin ab.**
- Jenni* Alli Achtig, Herr Bieri! Dahr heit Gurasch!
- Bieri* **aufgebracht hin und her gehend.** Ich la mer doch vo dem Kärli net i ds Gsicht usi säge, mier sygi öppis Schlächts zueztruwe.
- Jenni* Dä vermuetet halt hinder allem u jedem öppis, wo gäge sy Wille u syni Verordnige verstoost.
- Bieri* Dä Argwohn giit iifach z wyt! U we mun ihm net echli eggäge het, sy wer syr Tüüfelsucht lengerschi meh usgliferet!
- Jenni* Tüüfelsucht, das isch ds richtige Wort.
- Martig* Ja - leider.
- Bieri* U jitz wott er sogar nu tüüfelsüchtiger wärde! D Strafi verscherfe! D Buessi erhöije! - Herrgott nuchemical! Das ischt netme zum Derbysy! -- Du muescht ihm das usrede, Statthalter.
- Jenni* Ja, u zwar sogly als mögli.
- Martig* Das ischt liecht gsiit.
- Jenni* Zueggä. - Aber wie chunnt's use, wen er no gewalttätiger wirt u sy Herrenart no meh vürecehrt?!
- Bieri* De wärde d Lüt nu erbittereter! u wärchen ihm nu meh z liid!
- Jenni* Jawohl. Un uf das hii wirt der Effinger no wüetiger, fahrt no strüber dry u macht alles no giechtiger!
- Bieri* Un eso rüeft iis Übel dem andere! – bis dass's de iinisch chlöpft!

- Martig* **nach kurzer Überlegung.** - Guet. Ich will's emal probiere. Nützt's nüt, su han ich wenigstens my Pflicht als Statthalter ta, un es cha mer niemer e Vorwurf mache. - Bis so guet u la nus den e Moment iinzig.
- Bieri* Würt gmacht. Ich poschiere mich vor d Hustüür u Sorge derfür, dass noch niemer stört. - Machtet's de guet. **Ab.**
- Jenni* Herr Martig, i gloube es wär besser, we Dühr die Unterredig ohni mys Derbysy würdet dürefüere.
- Martig* Wiso?
- Jenni* Es isch nid öppe, dass i mi wett drücke. Blüetis nei. Aber Dühr wüsst wien i mit em Oberamtmaa syt bald emene Jahr stah.
- Martig* Wägem Annemarie?
- Jenni* Ja.
- Martig* D Liebi zur Tochter het noch d Findschaft vom Vatter ytrage.
- Jenni* Leider.
- Martig* Schad. - Ich hetti noch das Miitschi vo Harze möge göne.
- Jenni* D bi em Effinger als Schwigersohn z weni, wil i nid us ere Patrizierfamilie chume.
- Martig* Ach was, Patrizier. Mu chönnti o miine.
- Jenni* Dühr kennet sy Standesdüinkel.
- Martig* Jaja, da bchennt mu. Aber i ha ging ghoffet, dass er doch zu nere bessere Ysicht chunnt. Scho nume syr iigete Tochter z lieb!
- Jenni* Da beschteit leider ke Hoffnig meh. - Er het unwiderrueflech nei gseit un em Annemarie der Umgang mit mir rundewägg verbotte. - U gäge sy Wille wei mir...
- Effinger* **kommt durch die Gangtüür.** Wo isch der Bieri?
- Martig* Für ne Moment usi gange.

Jenni steht auf. Verzieht sich in der Folge langsam nach hinten.

Effinger

So - hmm. **Setzt sich.**

Martig

nach kurzer Pause. U jitz, hiit Er da gfräflet Hase gseh, Herr Oberamtmaa?

Effinger

unwillig. Es isch e Güggel.

Martig

De chönnt Ihr der Bieri also net überfüere?

Effinger

Nei. — D Sach isch ir Ornig.

Martig

Miinet Er?

Effinger

Jawohl.

Martig

Für Euch wahrschynlich scho. Aber für e Bieri allwäg chuum.

Effinger

Wiso?

Martig

Ihr hiit ihm Urächt ta. Ihr hiit ne grundlos verdächtigt.

Effinger

Grundlos?

Martig

Ihr hiit ihm öppis Schlächts zuetruwet u ne dermit i syr Ehr verletzt.

Effinger

Bhüetis, dä wird chuum so zimperlech sy.

Martig

Üser Lüt sy net zimperlich. Aber si erlyden e süttigi Behandlig net.

Jenni durch die Gangtüre ab.

Effinger

I behandle se, wie si's verdiene!

Martig

Ihr behändlet si grundfalsch, Herr Oberamtmaa! Ich ha noch scho meh als iinischt gsiit: Tüet net eso dryfhare! - Syt mit Eue Buesse u Strafe menschlicher! - Laat echli d Vernunft u ds Härz la mitrede!

Effinger

laut. Und was no alles?!

Martig

ruhig. Wen Ihr das tüet, ischt scho viil gwune - un Ihr verschaffet noch Achtig - anstatt Hass! Gluubet mer das! Aber bis jitz hiit Ihr noch leider nume luter Hass pflanzet. U wen Ihr mit de Strafe nu strenger...

Effinger

zornig. Es tuet's! Statthalter!

- Martig* **immer noch ruhig.** Nii, Herr Oberamtmaa, ich mues wider emal tüttlich wärde. Wen Ihr sälber net ygseht, dass das unmöglich eso cha wytergah, u sogar noch d Strafi wiit verscherfe...
- Effinger* **schlägt mit der Faust auf den Tisch.** Sapperlot, was meint Dihr egetlech?!
- Martig* **gelassen.** Genau das won i säge, Herr Oberamtmaa. I möchti noch bloss...
- Effinger* **wütend.** I la mir vo Euch keni Vorschrifte mache!!
- Martig* **geduldig.** Das sy kinner Vorschrifte.
- Effinger* **steigernd.** So sys Frächheite! Unverschämti Frächheite!!
- Martig* **nach kurzer Pause, beherrscht.** Es sy wohlgniint Ratschleg, Herr Oberamtmaa.
Rascher Dialog, Schlag auf Schlag steigernd.
- Effinger* **schiesst auf.** I ha Euer ewige Ratschläg und Eues verdammte Besserwüsse nid nötig! Verstande?!
- Martig* **laut, aufgebracht.** Su renet noch halt der Chopf y!!
- Effinger* **ausser sich.** I welem Ton redet Dihr zu mir?!
- Martig* **steht auf.** Herr Effinger! Ihr hiit mit dem Ton...
- Effinger* Das geht z wyt, Martig! Dihr vergässet, dass i g der Oberamtman bi!!
- Martig* **leidenschaftlich, sehr betont.** Un Ihr vergässet, dass ich es underdrückts, ygschüchterets Volk als Statthalter mues verträte!

Der Vorhang schliesst sich rasch.

2. Akt

Zwei Tage später. In der Gaststube des Bären. Es ist Abend. Die Fenster sind mit Tüchern verhängt.

Ubert **ärmlich gekleidetes, jedoch mit sich und aller Welt zufriedenes Männchen, sitzt, den Hut auf dem Kopfe und ein Tuch um den Hals, an der linken Schmalseite des Gästetisches. Lässt geduldig den letzten Tropfen aus dem Schnapsgläschen in den Mund fließen. Stellt das Gläschen auf den Tisch und wischt mit dem Handrücken bedächtig den Mund.** Sosele, sosele. Ich säge grossmächtige Dank, Chrischte. Das usgeziichnet Brantewynli het mer ds Läbe z allermindischt um drühundertufufusächzg Tag verlengeret.

Bieri **steht, eine Schnapsflasche in der Hand, hinter dem Gästetisch.** Freut mich.

Ubert **immerfort das leere Glas anblickend.** Mich och. Hehe. - Nume wiis ich nu net, wo der Ubert Sameli i dene drühundertufufusächzg schützlich lenge Nechte soll sy.

Bieri **lachend.** Du woscht also noch iis, Sami?

Ubert Der Sameli wellti scho, der Sameli. Grüselich gääre sogar. - Aber gugg... **Auf die Taschen schlagend.** ...der Ubert het leider, leider kiis Chrüzerli im Sack. U darum...

Bieri Jää, soll das hiisse, dass du scho umhi net chascht zale?

Ubert Prezis, Chrischte, prezis, prezis. U darum...

Bieri So? Soso? - Du bischt also i d Württschaft cho u hescht gwüsst, dass du kiis Gält...

Ubert Ha gwüss wäger kii andera Uswäg gfunde. I ha müesse cho, wil ich es grüselichs, grüselichs Buchweh ha ghäbe! Es miserabels Malowanter.

Bieri Vorhi isch es Halsweh gsi.

Ubert Das och. **Hustet.**

- Bieri* Du wiischt genau, dass nach obrigkiitlicher Wysig i de Wirtschafte kinner Schulde meh törfé gmacht wärde.
- Ubert* E aber Chrischte, wäge der Bagitäll wärde wer nus doch net oppa überwärfte. Es ischt süscht afe gnueg Ufriden im Tal.
- Bieri* Da chan ich nüt derfür.
- Ubert* Du net, aber dä Tyrann, wo nus di hochwohllöblich Obrigkiit ufghalset het.
- Bieri* Het er dich oppa umhi a der Gable?
- Ubert* Wela het er net a der Gable? He?
- Bieri* Bischt bim Jegere erwütscht worde?
- Ubert* Ä-ä.
- Bieri* Was isch de?
- Ubert* **schadenfroh.** Ihre nes paar hiin ihm vornechti e Striich gspilt. U jitz münt er, ich sygi o derby gsi u probiert es Gstendnis us mer z presse.
- Bieri* Het mun ihm oppa umhi d Ross gschore? oder d Wyfessleni aaboret?
- Ubert* Ghorneret hii sin ihm am Samschtignacht! E ganzi Horde het um ds Schloss um e fürchterlich Chätzemusig verüebt.
- Bieri* Soso.
- Ubert* U wo der Effinger het wele cho Ornig mache, hii ne zwee ir Fyschteri packt u churzerhand i Schlossbrune gwürblet.
- Bieri* **schadenfroh.** Was du net siischt.
- Ubert* U jitz scheslet er füürtüefelswilda im Land desumha, für di Nachtbuebe usfindig z mache. Aber das würt ihm nüt abtrage.
- Bieri* Chuum.
- Ubert* **steht auf, will sich entfernen.** Soseli. U jitz läb wohl, Chrischte, u häb Gott vor Uuge!

- Bieri* Halt, halt! Ich ha vorderhand nu dich vor Uuge! u möchti wüsse, wie das mit der Üerti ischt.
- Ubert* Ha der scho vorhi gsiit, ich sygi zaligsufähiga u du müessischt Geduld ha bis...
- Bieri* Du bischt mer aber nu das vom vordere Mal schuldig!
- Ubert* Ja gugg - ich eh - ich läbe momentan net grad im Guldisbrusel. Aber das würt de scho umhi besser. Im Ustag, we...
- Bieri* Janu, de mues dersch halt achryde.
- Ubert* **erschrocken.** He?
- Bieri* Jawohl. **Sucht in der Schanktschlade nach einer Kreide.**
- Ubert* **entsetzt.** Nume das net, Chrischte! Nume das net! Ich verspriche...
- Bieri* **ins Wort, betont.** Befähl vo obe.
- Ubert* Ich verspriche der tüür u heilig, dass ich mys Allerimüglichschta würde tue, für dass du zu dyr Sach chunnscht.
- Bieri* Das hescht scho ds letscht Mal gsiit.
- Ubert* Enu, su verspriche dersch halt noch iinischt!
- Bieri* Ein ich tue my Pflicht. **Schreibt auf die an der Rückwand hängende Tafel: „Samuel Ubert, 2 Gläser Schnaps“.**
- Ubert* **bittend, während des Schreibens.** Los, Chrischte, du tarfscht mer die Schand doch net atue!
Bieri schreibt weiter.
- Ubert* Hescht ghört, Chrischte?! - Putz das Zug umhi uus!
- Bieri* **das letzte Wort schreibend.** ...Schnaps. So. Das löschen ich de uus, we du zallt hescht. Vorhär tarf ich net.
- Wirtin* **erscheint in der Gangtür.** Ah, der Sameli isch da! Guetenabe Sameli! Gseht mu dich o wider iinischt?
- Ubert* **kurz.** Abe.

Wirtin Bischt e sältena Gascht bi üüs.
 Ubert Dunkt's dich?
 Wirtin Äbe ja. Wier hette dich scho lang nötig gha.
 Ubert Het mer bis jitz net grad d Gattig gmacht.
 Wirtin Chrischte het umhi es Hüenderuug, wo ne scho syt
 Wuche Tag u Nacht plaget.
 Ubert Freut mich.
 Wirtin Du söttischt ihm das schnyde.
 Ubert Ä-ä.
 Wirtin Wowohl Sameli.
 Ubert Der Sameli tökterlet nütme.
 Wirtin Für Gält u gueti Wort?!
 Ubert **betont.** Verbot vo obe!
 Wirtin Bhüetis, der Effinger het nu ments andersch undersiit.
 U we mun ihm dürusi wetti folge, su törfte wer net
 emal meh der Schnuuf zieh!
 Ubert Är ghyt mich hinderhi, wenn er mich noch iinischt
 erwütscht. - Adiö.
 Wirtin Churam sitz zuema um überleg der die Sach. **Füllt das
 Schnapsgläschen.** Du wurdischt Chrischten e grossi
 Wohlta erwyse.
 Ubert Dank hiigischt, Medeli. Aber eh... **Trinkt das Gläschen
 leer.** Es trüit der nüt vüür.
 Wirtin Wowohl.
 Ubert Ä-ä.
 Wirtin Nimmscht noch iis?
 Ubert Gäre.
 Wirtin **einschenkend.** Aber de schnydischt.
 Ubert **kippt das Gläschen.** Tarf net. Der Oberamtmää wott's
 net ha! Ich hiigi nüt a de Lüte z hegle.
 Wirtin So? Nüt z hegle? - U wier söle di Plagete sy?!

- Ubert* **achselzuckend.** Was woscht? We iina mit beeden Uge nach emene Regierigssassel oder sogar nach em Schultheisestuel schilet, su ischt ihm ds Volch mit all syne Hüenderuugen u Präschte...
- Wirtin* **betont.** We's iina z höi im Chopf het u z wyt obna usi wott, su mues er vüüraa unadürhi hiim. Gluub mer daas. Es ischt für alz gsorget.
- Ubert* I wetti, du hettischt rächt.
- Wirtin* Un ich wetti, du werischt kii Höseler!
- Ubert* **grinsend.** Jitz miinscht dech Chrischte.
- Wirtin* Nii, dich!
- Ubert* Wen är kii Höseler wott sy, u das Ghaagel uf der Tafele usputzt, su will noch ziige, dass ich nüt der schlächter bi.
- Wirtin* Das laaht sich afe ghöre.
- Ubert* Wen är di Schnaps stryucht u mer zähe wyteri guetschrybt, su laan ich mit mer rede.
- Wirtin* Guet. De giischt also draht. Heschst ds Messer by der?
- Ubert* Natürlich han ich. **Zieht ein Rasiermesser aus der Tasche.**
- Wirtin* De gahn ich ga Wasser für nes Fuessbad übertue. Bruchschst süscht noch öppis?
- Ubert* Guetbrümgä Schnaps für my Hegel z desinfiziere u für d Wunde z wäsche - e Chuchischurz - es sufersch Lämpeli u Verbandruschtig.
- Wirtin* Will der alz bsorge. **Durch die Gangtür ab.**
- Ubert* **im Element.** So, ziig emal dy Plaggiischt
- Bieri* Mhm. **Setzt sich hinter dem Tisch ganz rechts auf die Bank. Entblösst den linken Fuss.**
- Ubert* **legt Hut, Rock und Halstuch ab. Setzt sich rittlings links auf die Bank; prüft die Schneide seines Messers.**
- Bieri* So, ich bi sowyt. **Hält den Fuss auf der Bank zur Besichtigung bereit.**

Ubert Mhm. **Wetzt das Messer auf seiner Handfläche. Rupft sich - oder dem Wirt - ein Haar aus; prüft die Schärfe der Klinge.** So, la gseh! **Bricht in Entzücken aus.** Potz Nundepuggel! Aiaiaiaiaiai. Chrischte! Hesch du Sachen u Sächeleni! Eieiei, es ischt e wahri Früüd!

Bieri **brummt.** Es tuucht mich o grad.

Ubert **begeistert.** Aiaiaiai! Wär hetti daas gsinet?! - E ganz sälte schöna Prachtsgügger! — Hehehehe, jaja, glotz mich numen a! Dich wii wer jitz de pflücke! Du bischt zytigs gnueg!

Bieri Gäll.

Ubert **untersucht weiter.** Da chunnt mytüri nu grad es zweits!

Bieri He? **Schaut genau hin.**

Ubert Gsehscht da!

Bieri **schüttelt den Kopf.** Nii.

Ubert Hie! - Nebem alte!

Effinger ist in Hut und Mantel unter der Gangtür erschienen. Betrachtet die beiden mit finsterer Miene.

Ubert **über den Fuss gebeugt.** Das müesse wer nuch es bitzi la wagse. - Aber di guet bhäbni Grosmueter da, die schnyde wer u schicke si dem Oberjehu i ds Schloss! Hehehe.

Bieri erblickt den Oberamtmann; zuckt, keiner Worte fähig, erschrocken zusammen.

Ubert **ahnungslos.** Hab dich doch still!

Effinger Ubert...

Ubert **schnell auf. Erschrocken.** Ou verreckt.

Effinger Dihr chönnet mir di guet bhäbni Grossmueter morn grad sälber i ds Schloss bringe! Und de säget daheim, dass Der zmindeischt drei Wuche lang nümm zrüg chömet!

Ubert **sucht nach Worten.** - Aber, Herr Oberamt...

Effinger **barsch.** Kes Aber!

- Ubert* Wier hii gwüss nüt Unerluubts ta!
- Effinger* Über das rede mer de morn. - Bieri!
- Bieri* **aufstehend.** Ja, Herr Oberamtmaa.
- Ubert* Ich ha Chrischte bloss di Zuekunft gläse!
- Effinger* Schluss jetz! Dibr chönnet gah! Und de mäldet Dibr nech morn am Morgen am zähni bi mir im Schloss! Verstande!
- Ubert* Ja.
- Effinger* **zu Bieri.** Und Dibr leget nech a, wien es sech ghört!
- Bieri* Ja. **Zieht Strumpf und Schuh wieder an.**
- Ubert* **kleidet sich ebenfalls an. Murmelt langsam vor sich hin.** Wär der Chopf z höi triit u z wyt obna usi wott, mues vüüraa unadürhi hiime.
- Effinger* **lauernd.** Zu wäm redet Dibr?
- Ubert* **das Messer in den Sack steckend.** Aber ich gange jitz grad obedürhi hiime - u säge Guetnacht. - U hiit Gott vor Uge, Herr Ober...
- Effinger* **gegen die Tür weisend.** Use!!
- Ubert* **bleibt bei der Tür stehen, zeigt auf Bieris Fuss.** Aiaiaiaiaia, wie du blüetischt! **Während die beiden auf das Ablenkmanöver reagieren, nimmt Ubert einen feuchten Lappen vom Schanktisch und löscht rasch das Geschriebene auf der Tafel aus. Dann, unter der Tür.** Hiit Gott vor Uge, Herr Oberamtmaa! **Verswindet rasch.**
- Effinger* **mit unterdrückter Wut.** Frächling.
- Bieri* Är ischt de süscht e guetmüetiga Kärli. **Steht während der nächsten Szene hinter dem Schanktisch.**
- Effinger* **kalt.** Bhaltet Eues absolut unmassgäbliche Urteil für Euch. Mir hei jetz über öppis anders z rede. **Legt Hut und Mantel auf den Gästetisch. Geht einige Schritte hin und her. Dann.** Bieri, Dibr heit nächti scho ume übermarchet.
- Bieri schweigt schuldbewusst.**

- Effinger* Stimmt's?
- Bieri* **nach einer Weile.** Ja.
- Effinger* **nimmt seinen Gang wieder auf.** Dühr wüsst, was Der jetzt z gewärtige heit.
Bieri bleibt stumm.
- Effinger* I ha nech ds letschte Mal verwarnet.
Bieri senkt den Kopf. Seufzt stumm.
- Effinger* Aber das het offebar nüt gnützt.
Bieri schweigt.
- Effinger* **bleibt nach einer Weile stehen. Betont.** Dühr heit Eui Wirtschaft am Abe am zähni zue z tue, wie's om ganze Bämbiet befolen isch! Und we Der mēmet, Dühr chönnet mache wie Dühr weit, so tüschet Der nech! - Hie befile vorderhand no i, der Oberamtman! - und di andere hei z folge! - Sogar der Bärewirt!
- Bieri* Herr Oberamt...
- Effinger* Und wen er das nid tuet, so het er d Folge z trage! - **Geht schweigend hin und her.** Und was di geschtrigi Überwirterei für Folge het, will nech jetzt eröffne.
Blickt Bieri an, dann sehr betont. I tue nech Eui Wirtschaft für vier Wuche zue.
Bieri zuckt zusammen.
- Effinger* Das heisst. vo hüt - bis Mitti Chrischtmonet.
Bieri ist keiner Worte fähig.
- Effinger* Und i wirde ou derfür Sorge, dass nech ds Padänt für ds nächschte Jahr nümme erneueret wird.
- Bieri* Aber - Ihr ruinieret mich!
- Effinger* Das hättet Dühr nech ehnder sölle überlege.
- Bieri* **hohl.** Das - cha - doch - net - sy -
- Effinger* **betrachtet den niedergeschlagenen Wirt mit sichtlicher Genugtuung. Setzt sich zufrieden lächelnd auf eine Stabelle beim Gästetisch. Säuselt nach einer**

Weile. Was weit Dühr vürnä, we Der nüm tört wirt?

Bieri zuckt die Achseln.

Effinger Ga husiere - und mit der ganze Hushaltung dünni Armesuppe löffle.

Bieri schwerer, stummer Seufzer.

Effinger **nach einer gewollten Pause.** I chönnt my Beschluss unter eir Bedingung rückgängig mache.

Bieri schaut auf.

Effinger Dühr hättet mir allerdings e Gägediensch z erwyse. — Dühr wärdet sicher vernoh ha, dass vornächti es par uverschannti Kärliste um ds Schloss ume Chatzemusig gmacht hei. - Dühr wärdet wahrschynlech o wüsse, wär das isch gsi. - We Dühr mer die Pürsche namset, so wurden i weniger sträng mit nech verfare.

Bieri **bestimmt.** Herr Effinger, ich cha uf dä Handel net ygah.

Effinger So? Dühr chönnet nid druuf ygah?

Bieri Nii. - Dass ghorneret worden ischt, han ich vernoh. Aber wärsch gsi ischt, das wiis ich net.

Effinger So so. - Aber Dühr chönntet's mit Liechtigkeit usefinde.

Bieri ...u zum Judas wärde!

Effinger **steht verärgert auf. Gegen die Flaschen zeigend, hart.** Guet. - Traget die Ruschtig sofort i Chäller abe, und händiget mir der Schlüssel uus!

Bieri bleibt untätig.

Effinger Wird's bald?! — Oder heit Der nech öppe doch no anders bsunne?

Bieri **mit der Faust auf den Tisch schlagend.** Ich bi kii Verräter!

Effinger I gseh's. Und me mues nech das unter dene Umschände höch arächne. - Aber Dühr bruuchet nid emal zum Angäber z wärde! Me chas o anders gattige.

Nach links weisend. Ghört me ir Näbestube, was hie gredt wird?

Bieri

Nii.

Effinger

Aber we di Türe offe isch.

Bieri

De scho.

Effinger

Guet. I verzieh mi für dä Abe dert übere. Dühr unterhaltet Eui Gaschtig und chömet ganz eifach uf di Grampolgschicht z rede und fraget, wär da alles mitgmacht het. Je meh Name dass i vernime, um so besser für Euch und Eues Padänt.

Bieri

Herr Effinger, das ischt en unehrliche u derzue en unnützi Machtschaft.

Effinger

Unnütz? - Wiso?

Bieri

Wil kii iinziga Name würt gnamset wärde.

Effinger

Wil niemer e Wiggler wott verrate - und ne myr Straf ussetze.

Bieri

Ja.

Effinger

Si förchte sech also vor myne Strafe. - Und hei zäme wie Chlätte. - Aber i chume ne scho no uf d Spur. - **Nach kurzer Überlegung.** Dühr säget allne, wo hinecht da yne chöme, i neig hüt, na mene churze Unwohlsy, gäge Abe d Ouge zueta und syg sanft ygschlafe. **Lächelnd.** Dühr bruuchet ne also nid emal z säge, i heig se für gang zueta! Die schnappe sowiso y! Und Dühr syt bür Wahrheit blibe. **Erneutes Lächeln. Dann mehr für sich.** Und de wei mer lose, wie di Muggine uspacke, we si meine, i syg übere und si heige mi nüm z fürchte.

Bieri

dumpf. Herr Effinger, das machen ich net. - I bi kii Schurgg.

Effinger

scharf. Also vüre mit em Schlüssel!

Bieri

Ihr chönnt vo mier doch net verlange, dass...

Effinger

energisch abwinkend. Mer wei da nüm lang Tänz mache. Hie git's nume no eis: entweder - oder. -

Entweder Dhr machet wien i gseit ha - oder i tue nech d Wirtschaft zue und Sorge derfür, dass Der usgwirtet heit.

Bieri **presst die Fäuste an die Stirne; atmet hörbar; murmelt gequält.** Herrgott im Himmel ich - cha - doch - net...

Effinger Dhr weit also nid Vernunft anäh? - und lieber ga husiere?

Bieri **kämpft einen inneren Kampf aus. Dann mühsam.** - I mache's - myr Hushaltig zlieb.

Effinger Schön. De gangen i uf my Poschte, und Dhr blybet uf Euem und füeret die Gspräch, wien i befole ha. - So, und jetz rüschtet mer e Viertelmaass (ca. 4 dl) vom bessere Wysse und bringet mer die übere. **Mit Hut und Mantel in die Nebestube ab.**

Bieri **rüstet Kännchen und Becher. Murmelt:.** Erpräasser...
Nimmt die Korbflasche mit dem bessern Wein; will eingiessen; besinnt sich anders; stellt die Flasche weg und füllt das Kännchen mit billigem Landwein. Bringt das Getränk in die Nebestube. Kommt zurück; schliesst die Tür; nimmt eine Kreide und schreibt auf die Tafel: „Achtung Effinger nebenan!“ Darunter zeichnet er einen nach links weisenden Pfeil. Dann reibt er den Gästetisch blank.

Effinger **den Kopf hereinstreckend.** Di Tüüre mues echly offe blybe, süsch ghören i...

Bieri Es chunnt öpper!
Effinger verschwindet rasch, die Tür einen Spalt offen lassend.

Wirtin **in der Gangtür.** So, ds Wasser ischt hiisses u ds Züg ... Jää - wo ischt jitz der Sameli?

Bieri **Gange. Deutet auffällig zur Tafel hin.**

Wirtin Was miinscht?

Bieri **weist noch auffälliger nach der Anschrift.** — Är sygi gange.

Wirtin liest das Geschriebene. Schaut Bieri fragend an. Bieri weist nach der Nebenstube. Wirtin zeigt erschrocken ebenfalls dorthin. Bieri nickt stumm.

Wirtin Sosoo, ischt das eso iina.

Bieri Äbe ja. - Leider.

Wirtin **zischt doppelzünftig gegen die Nebenstube.** Da windig Kärl! - Das glychet ihm, dem Schlycher, dem...

Bieri Reg dich doch net uuf.

Wirtin So? Wie mengischt hii wer ihm gsiit, är söli nus d Süwleni cho ringe?! - U jitz, won er endlich emal da ischt, luuft er umhi dervo, ohni nume i Stall z gugge! Aber äbe, wier sy bloss ds Pintewürts. We wer ds Herr Oberamtmaas were, su chemi er ufen erschte Pfiff im Sunntiggwand u mit gsalbete Schuene aztrabe, miechi zerscht vor üüs, u derna sogar vor em Süwli e Chratzfuess, bevor dass er...

Bieri Vor em Oberamtmaa macht er kinner Chratzfüess meh.

Wirtin Chascht grad sine.

Bieri **betont.** Der Oberamtmaa het hüt gägen Abe d Uuge zueta! **Verneint die Aussage mit lebhaften Kopf- und Handbewegungen und weist erneut gegen die Nebenstube.**

Wirtin **hat begriffen. Scheinheilig.** Der Herr Effinger ?!

Bieri Ja.

Wirtin **mit gespielter Anteilnahme.** Was du net siischt. - E myn Gott, myn Gott! Het jitz dÄr gwüss eso tifig Müesse gah. - E,e,e,e, e. - Das mues noch e Chlupf sy gsi für syner Lüt. - E myn Gott, myn Gott.

Bieri Mhm.

Wirtin Jaja, da cha mu gseh: Am Morge gsund u bös - un am Abe... E,e,e,e,e. - Eh di armi Frou! Si het scho zu syne Läbzyte nüt Schöns gha. U jitz noch das.

Bieri **winkt erschrocken ab.** Jaja, si ischt z ture.

Wirtin **lacht lautlos und jammert sofort weiter.** E myn Gott, wie würt das emene süttige Mensch sy, wen er eso ungsinet mues gah! Wen er vilicht doch nu diz u das hetti wele guetmache, won er jahry jahruus erbösliget het.

Bieri winkt erneut erschrocken ab.

Wirtin Eso iim mues ds Todesstündli fürchterlich sy! Stell der vor: wen eso iina mues Rächeschaft ablege!! — Eh da arm Oberheer! tztztzt. Der Herrgott im Himmel mögin ihm all syner Übeltati vergee. **Aus der Nebenstube ertönt das Geräusch eines ärgerlich geschobenen Stuhles.**

Pause. Die beiden lächeln.

Wirtin So, ich mues i ds Bett. U du, mach o Fyrabe. Es chunnt ja doch niemer meh.

Bieri I warte noch en Ugeblick.

Wirtin Warum isch de d Stüblitüür offeni? D Wermi giit ja ali überhi! **Schliesst die Tür. Dann leise, ärgerlich.** Was het där aber umhi Uguets im Sinn?

Bieri Är wott öppis usspioniere u lose, was d Lüt säge!

Wirtin Das glychet ihm.

Bieri **nach der Tafelweisend, schadenfroh.** Aber ich han ihm derfür ta!

Wirtin Nume tarfscht net mache, dass er'sch gseht!

Bieri Kü Angscht. Ich lösche's de scho uus.

Wirtin ab. Bieri beschäftigt sich am Schanktisch.

Effinger **aus der Nebenstube tretend, erbost.** I ha nech scho vori gseit, i ghöri nüt, we di Tüüre... **Sieht die Aufschrift; stutzt; kommt in die Stube. Gefährlich.** So - Soso Dühr heit welle schlau sy. - Aber Dühr syt no zweni schlau und dürtribe! - für mit em Effinger fertig z wärde! -- Löschet das Zug sofort uus!

Bieri zögert.

Effinger Soll nech Bei mache!

Bieri löscht das Geschriebene aus.

- Effinger* We Dühr emene Gascht no einisch es Zeiche gäbet oder ihm süsch irgendwie verratet, dass i da äne bi, so wirde nec ...
- Bieri* Ihr trybet die Sach z wyt, Herr Ober...
- Effinger* I bruuche Eui Belehrig nid!
- Bieri* Schynt's äbe doch. Die Machetschaft ischt o für Euch gfehrlich!
- Effinger* **höhnisch.** So? - Meinet Der?
- Bieri* Jawohl. Es ischt miischstens besser, we mu net wiis, was d Lüt über iim rede.
- Effinger* Grad das wott i ändtlech emal wüsse!
- Bieri* Aber es chunnt net guet!
- Effinger* Bhüetis - i ha ne herti Hut, und bi ke...
- Von draussen rechts tönt das Lachen zweier Männer herein.**
- Effinger* So, jetz gilt's! Und Dühr wüsst, was Der z tüe heit!
Rasch in die Nebenstube ab. Die Tür bleibt einen Spalt breit offen.
- Zwahlen* **eine kräftige Handwerkerfigur in den besten Jahren, kommt angesäuselt durch die Gangtür.** Guetenabe, Chrischte!
- Bieri* **kurz.** Abe, Johannes.
- Zwahlen* E.e, was ischt mit der?
- Bieri* Nüt.
- Zwahlen* Hescht Zandweh?
- Bieri* Chabis.
- Zwahlen* Was hescht de?
- Bieri* E Wüirtschaft. - Was tarf der bringe?
- Zwahlen* Oho, äbe ja. - Em, ich warte nuch, bis my Kumpan chunnt.
- Bieri* Wie d woscht.

Zwahlen nimmt hinter dem Gästetisch links Platz.

Bieri War chunnt nuch?
Zwahlen Der Schnyder Erb. - Het hurtig hinderusi müesse.
Bieri Hm.

Pause.

Zwahlen Wier sy zeme uf Riise gsi.

Bieri So.

Zwahlen Mhm.

Bieri Schön gsi?

Zwahlen Schön u gmüetlich.

Bieri So.

Erb ***kommt weinselig und in bester Stimmung durch die Gangtür.*** Grüessdich Ch-chrischte! - Es G-güggsli für e Schryner Swahle vo Swüsime - un es Gü-ggsli für mich, o vo Swüsime. ***Hält vier Finger hoch.*** Macht - drü Güggsleni.

Bieri Nii, Simon. Das macht nume iis Güggsli

Erb He?

Bieri Der Johannes überchunnt iis, aber der Schnyder Erb het hüt scho gnuag gha.

Erb Sooo? - E.e.e. Su bring mer t-tutzwyt es schwarzes Gaffi.

Bieri Um die Zyt chan ich... Wohl, hine hii wer zuefellerwys hiisses Wasser.

Zwahlen De bring mier o grad iis!

Bieri Gäre. ***Durch die Gangtür ab.***

Erb ***mehr für sich.*** Macht - sswü Gaffeni. ***Lacht. Nimmt rechts hinter dem Tisch Platz.***

Zwahlen Jawohl, jitz hesch es errate. - U we wer die ustrunke hii, gange wer schnuerstracks hiime.

Erb ***mit der Hand über den Tisch fahrend.*** Sch-schnuergraad woscht säge. Hihhi. Sch-nuer...

- Zwahlen* **lachend.** Schnuergrad un uf em chürzische Wäg. Ich mues jitz endtlich emal ga nahischlape. Stell der vor: Di letschti Nacht schiergar dürhi gmacht. U vom Samschtig ufe Sunntig bis am Morgen am iis uf de Biine gsi!
- Erb* Usch - de hiit er Usduur ghäbe.
- Zwahlen* Zwo Stund lang hii wer tüderlet u gehüderlet, bis er cho ischt.
- Erb* **lachend.** U du hiit er ne wacker - b- brunetröglet.
- Zwahlen* Nu schier.
- Erb* Gscheht im - ganz u gar rächt! - **Mit der Faust auf den Tisch schlagend.** He. Chunnt das... Gaffi?
- Zwahlen* Dä chunnt de scho, wen er fertig ischt.
- Erb* Dä sötti - scho lang - da sy. - **Ruft, ohne den Kopf zu heben.** Chrischte! bischt - y-ffuuset?! - Ich mues ga gugge. **Unsicher nach der Nebenstube gehend.** ..un ihm - B-bii mache. **Stösst die Tür auf; stiert eine Weile in den dunklen Raum; geht ein, zwei Schritte in die Finsternis; ruft laut.** He! - Chrischte! Chunnt das - Gaffi!
Zwahlen lacht schallend.
- Erb* **nach einer Weile, unbehaglich, weniger laut.** Chrischte! — Uhu! -
- Zwahlen* **lachend.** Du muescht zur andere Tüür ga hoope!
- Erb* **tastet sich herein.** Es het mich - de nu tuucht - es gseiji aus - wie i mene Ch - Chuchi-schaft. **Schliesst die Tür.**
Zwahlen lacht.
- Erb* Halt! - Är het di - Tüür net ganz zue ghäbe. **Öffnet einen Spalt breit.** - Es ischt wägem - P-P-Püsseli!
- Zwahlen* **lachend.** Gang riich's! U bring's da überha!
- Erb* **steht unschlüssig da, lacht halb ängstlich in sich hinein.** Hihi—Hihi — Sol ich?
- Zwahlen* Jaja!

- Erb* Es ischt vorhi grad hinderem T-Tisch ahi gumpet...
- Zwahlen* Su riich's!
- Bieri* **kommt durch die Gangtür.** So, da sy euer Gaffeni.
- Erb* Endtlich. **Taumelt an seinen Platz zurück.**
- Bieri* **die Gläser vor die Gäste stellend.** Das tuet noch besser als der bescht Brantewy.
- Erb* Mmerssi bogu! **Trinkt.**
- Bieri* Es soll der wohl tue. **Verzieht sich bedrückt hinter den Schanktisch.**
- Erb* Tuet mer och. Hihi - tuet mer och – bis i di innerschti Seel inhi.
- Bieri* Hesch es nötig.
- Erb* Gäll. Hihih. - Chöme grad vo nere Tuuffi.
- Bieri* Hüt? - Amene Mentig?
- Erb* Di Tuuffi ischt - Hup - ischt geschter gsi. - Z Leissige - am schöne - blaue Thunersee.
- Bieri* U hüt hiit er alem a e luschtigi Fahrt gha! - U wüset nu gar net - dass der Oberamtmaa gägen Abe - d Uuge zueta het.
- Zwahlen* Wa was süscht du da?!
- Bieri* Är hiigi na mene churze Uwohlsy d Uuge zueta.
- Erb* Hä? - Usa Trumpfpuur?!
- Bieri* Der Effinger.
- Erb* Abgchratzet?! Der Effinger abgchratzet! U wier sy ne loos!
- Zwahlen* **lachend.** Alem a!
- Erb* Für ging?
- Zwahlen* Natürlich! - Där wo ne griicht het, laat wäger kiina us de Chlaue! **Lacht.**
- Erb* Zum Glück! Hihihih.
- Bieri* Hiit Sorg, dass er euch net riicht.
- Zwahlen* Kii Angscht. Där het jitz für lang Arbiit gnueg!

Erb Jawohl. - Du, das mues noch es Fäliere sy, we sich zwee usgwage Tüüfla inenandere verbyss! **Lacht.**

Zwahlen **lachend.** U kina wott naagee!

Erb U beed wii der Obertüüfel sy!

Die beiden lachen.

Bieri Tuet noch net versündige.

Erb Söllte wer oppa gryne?

Bieri Das bruchet er net. Aber...

Zwahlen Nüt aber. Bring du lieber e Maass Wy, dass wer dä oberherrlich Abgang chöne fyre!

Erb Jawoll! Eso quasi e Vorgrebt! Ich verlyden umhi e Schwetti!

Bieri rüstet ohne Eile das Gewünschte

Erb **in die Hände klatschend.** Hop-hop-hop Chrischte! Es mues noch öppis überort, dä Abee!

Zwahlen **händereibend.** Woloppa! - U morn am Morge gähn ich i ds Schloss, ga gugge wägem Sarg.

Erb Chume de grad mit der, Johannes, für mich wägem Totehemli z empfäle.

Bieri **brummt.** Ich wurd mer da Luuf erspare.

Zwahlen Imel ich net! Sövel gäre bin ich zu Effingersch Zyte nie i ds Schloss.

Bieri **leicht unbehaglich.** Mu het ihm schynt's am Samschtignacht noch es Stendli bracht.

Erb **lachend.** U ne obedruuf nu badet!

Bieri Soso. - Wär ischt de derby gsi?

Zwahlen **Erb mit dem Ellbogen anstossend.** Kii Ahnig.

Erb **sekundiert mit Unschuldsmiene.** Gar kii Ahnig, Chrischte, gar kii Ahnig.

Jenni **kommt durch die Gangtür.** Guetenabe mitenand!

Alle erwidern den Gruss.

- Zwahlen Abe, Herr Notar! - Ihr wiit nus dech cho hälfe Früüd ha!
- Jenni Sowiso! **Lacht.** Mit em gröschte Vergnuege sogar!
- Erb Das ischt schön vo nuch!
- Jenni Gället! **Nimmt an der linken Schmalseite des Tisches Platz.**
- Zwahlen Chrischte! Es Glas für e Herr Jenni!
- Jenni Wäge was freuet Dahr nech?
- Zwahlen Wägem glyche won Ihr!
- Erb Wil's ne p-putzt het!
- Jenni Wär?
- Erb Der Effinger!
- Jenni **erschrocken.** - Der - Oberamtmann?
- Zwahlen Ja, ganz unerwartet, hine gägen Abe!
- Jenni Was Dahr nid säget. - Das isch...
- Erb ...e wahri Wohltat für ds ganz Tal!
- Zwahlen Jawohl! U we der Wy oppa de zemegschütteta wee, su hulf ich di Erlösing fyre.
- Bieri **kommt nach vorn.** Er chunnt, er chunnt. **Schenkt ein. Verzieht sich wiederum hinter den Schanktisch.**
- Jenni **vor sich hinbrütend.** Der Effinger gstorbe...
- Erb **ein Glas ergreifend.** Jawohl. U jitz wii wer uf das hii zeme astosse! Gsundhiit allersyts!
- Zwahlen Gsundhiit!
- Erb **steht auf, hebt das Glas.** Adiö Oberjehu! - Ich wünsche der e lengi u qualvoli Riis! U schwitz rächt brav, du sündigi Seel. Hihhi.
- Zwahlen Das ischt e schönä Nachruef gsi, Simon. Schad dass ersch net sälber het chöne ghöre.
- Erb Das isch bloss afe ds Adiö gsi! Der Nachruef chunnt erseht nuch.
- Bieri Aber das schickt sich doch net.

Zwahlen Was schickt sich net? Deech wohl schickt...

Jenni **steht auf.** Nei, das ghört sech nid! U dihr söttet nech i Grund u Bode abe schäme, über ne Verstorbene derewäg z läschtere!

Zwahlen E,e, Herr Jenni. Der Effinger...

Jenni ...isch en unbequeme Kärli gsi. Das stimmt. U das het niemer besser erfahre als i. Aber dass me...

Zwahlen Äbe ja! Grad darum hiit Ihr doch ala Grund für nach z freue!

Jenni Z freue?

Erb Dass nach dä Querulant netme im Wäg cha stah!

Jenni I nimen a, dass das wo der Effinger zu Lätzyte usenand bracht het, o nach sym Tod nid cha zämecho. - So, u jetz heit nüt für unguet, aber i cha dä Todesfall nid uf eui Gattig hälfe fyre. **Laut.** Es schämti mi a! - Guetnacht. **Rasch ab.**

Erb E,e, das het ne jitz erheglet!

Zwahlen **die Gläser nachfüllend.** Wäge dem wii wer nus d Früüd net la verderpe. Nimm e tüechtiga Schluck, Simon, u de wii wer dy Abschiidsreed lose! Gsundhiit! **Gegenseitiges Anstossen.**

Bieri **nervös, leise.** Tuet nach net versündige!

Erb **trinkt das Glas zur Hälfte aus; wischt sich den Mund.** So, also de. **Stellt - das Glas in der Hand - eine Stabelle mitten in den Raum.**

Bieri Ich wurdi vo dem abgseh.

Zwahlen La ne doch.

Erb **will die Stabelle besteigen; hat Schwierigkeiten; stellt sich hinter der Lehne auf und murmelt.** Ich gluube, es ischt tschyder eso. **Hebt das Glas empor. Mit Rednerstimme.** Em, e Liebi früüdtragendi Mitmensch! -Wir feiren den Hinabschied - unseres viel ghassten - und bald vergessenen - Oberamtman

Ludwig von Effinger - Hup - Geboren su Bern - als Unterdrücker der Menschheit!

In der Nebenstube saust eine Faust auf den Tisch. Wie auf Kommando blicken alle drei gegen die Nebenstube.

- Zwahlen* Los!
- Erb* **gegen die Tür gehend; zärtlich.** Püüsseli. Aber, aber - Püüsseli - hescht es Müüsli ffange?! - Hihi - es Müüsli. **Äugt in den Nebenraum. Dann will er die Tür behutsam aufstossen.**
- Bieri* Halt, Simon! - Chumm, wier wii Gsundhiit mache!
- Erb* **geht an seinen Platz zurück. Murmelt.** Jitz güt's dem Müüsli a Chrage. Brrr...
- Martig* **erscheint in der Gangtür.** E schöna Guetenabe zeme!
- Zwahlen* Grüessdich Statthalter!
- Erb* Willkome Gottlieb!
- Bieri* Guetenabe. - Hescht nu grad Zyt! I wott nüt über lang zuetue.
- Zwahlen* Zuetue? - Wier hii ja bloss agfange!
- Martig* **setzt sich an die linke Schmalseite des Tisches.** Ich wolt mich wäger net lang versume. - Es Fyrabetränkli... **Zu den beiden Zechern gewendet.** ...u de gange wer gäge hiime.
- Bieri* Was tarf der bringe?
- Martig* Es Vierteli, bis so guet.
- Zwahlen* Nüt da! - Es Glas füre Statthalter!
- Erb* Ja - hup! Jawoll! - Ssundhiit Statthalter! **Trinkt.**
- Martig* **nickt Erb zu.** Zum Wohl.
- Zwahlen* Du chunnscht tee ch grad vom Schloss.
- Martig* Ich? Nii. - Wiso?
- Zwahlen* Wil d u syner Gschäfti würscht müessen erledige, bis en andera chunnt.
- Martig* Was für Gschäfti?

Erb Dem verstorbene Oberjehu syner!
Martig Verschtorbe?
Zwahlen Wiischt du de nu net, dass er hine ds Irdische gsägnet het?
Martig Der Effinger?
Zwahlen Jawohl.
Martig Was ihr net säget
Erb **lachend.** Das ischt ds Tschydschta gsi, won er s-syr Läftig gmacht het.
Martig **nach einer Weile, beeindruckt.** E,e,e,e. - Är het hine zue mer wele cho - un ich ha gwartet bis vorhi - u ha kii Ahnig gha...
Zwahlen ... dass wier hie scho eso gmütlich am Feschte sy!
Martig Soso - am Feschte. - Ihr syt alem a froh, dass er ne loos syt.
Erb **mit der Faust auf den Tisch schlagend.** Der Oberamtmaa ischt e - K-Kujon gsi!
Martig Net, net. Är het o guet Sytt gha.
Erb Bloss i sym - Ps-Psalmebuech.
Martig Net nume dert.
Zwahlen Was de für fürigu?
Martig überlegt schweigend.
Zwahlen **drängt.** Säg jitz - well er? - Was het er Guets ta? - Zell uuf!
Martig Hmm - säge wer... **Sucht nach etwas Positivem.**
Zwahlen Ischt das scho alz?
Erb **lachend.** Es ischt z fürchte.
Martig Zum Byspiil...
Erb Gsehscht, är ischt halt doch e – Kujon gsi.
Martig **langsam, ohne anzuklagen.** Är ischt im Grund gnoh en arme Kärli gsi. Vil ermer als wier all zeme. Un ich ha ging u ging umhi probiert, für ihm d Uuge ufztue für

ihm e Wäg us syr Verborthiit z wyse für ihm z ziige, dass mu es Läbe besser u wärtvoller cha läbe, als är sys läbt - u vor alem, dass mu üüser Lüt ohni Giisle cha füere.

- Erb* Woloppa.
- Martig* Aber är het net glost - un alz besser wele wüsse. - Das ischt sy gross Fehler gsi. - U was het er jitz vom Läbe gha? Nüt als Erger u Enttäschigi.
- Zwahlen* Anstatt dass er sich am Erfreuliche hetti gfreut, het er sich am Ergerliche brandschwarz gergeret u sich derby ufgribe.
- Martig* Ja, genau eso.
- Erb* Wie miinscht das? Ich bi - bi da net nahi cho.
- Bieri* **dem es sichtlich unbehaglich ist.** Manne, es ischt Zyt!
- Zwahlen* Är het in üüs äbe nume d Widersacher gseh! D Zliidwärcher u Brunnetrögler!
- Erb* **den Zeigefinger emporhaltend.** Aha. Jajajajaja! Brunnetrögler. **Lacht, dann grossprecherisch.** U wen er net v-vorhär gange wee - su hetti er nuch ganz anderi S-sache müessen erläbe! Ähä!
- Martig* **lächelnd.** Was du net siischt.
- Erb* Jawoll! - U jitz söllte wer nus f-freue, dass nus das fürchterlich - B-bluetbad erspart ischt blibe.
- Martig* **belustigt.** Aiaiai. Wär redt da vo Bluetvergiesse?
- Erb* Ich! - de - der Schnyder Erb!
- Martig* Potztuusig. De wott ich gah! **Lacht. Nimmt ein Geldstück aus der Tasche, übergibt es dem Wirt.** Das ischt für dä Wy.
- Zwahlen* Pressier net dewäg! Wier wii jitz nuch echli fyre!
- Erb* U der Grabgsang üebe! - u der T-truurmarsch jutze!
- Martig* Nii. Niiniiniinii! Erschtens schickt sich das net, zweitens isch es Fyrabe, u drittens würt mer i de nechste Tage vil Arbiit warte. - Übrigens, Simon, ich

- mangleti uf da Todesfall hii es nüis Gwand z ha.
Hescht Zyt?
- Erb* Für e - Statthalter scho.
- Martig* Schön. De chumen ich morn by der verby.
- Erb* Gäre. **Steht auf.** Oder soll der oppa grad - ds Mees neh?
- Die andern lachen.**
- Martig* Niinii - hine lieber net.
- Erb* **gutmütig.** Du chunnst 1-lieber morn we du der Rusch us-ffuuset hescht - gäll?
- Martig* Grad exakt. - Also de: Guetnacht mitenandere! **Durch die Gangtür ab.**
- Die andern erwidern den Gruss. Dialog wird rasch.**
- Bieri* So, trinket uus! Ihr hiit's ghört, es ischt Fyrabe.
- Zwahlen* Jitz hör emal uuf mit dym Fyrabe!
- Erb* **hebt das Glas.** S-sundhiit!
- Zwahlen* Jawoll! Gsundhiit Simönchen!
- Bieri* **geht verzweifelt hin und her.** Ihr sölet jitz gah! Su chan ich zuetue! Es ischt zächni!!
- Zwahlen beginnt zu jodeln. Erb fällt ein.**
- Bieri* **die Hände verwerfend.** Hiit er ghört! Es ischt zächni!
- Zwahlen* Stör nus net i üüser Totechlag! **Gröhlt weiter.**
- Bieri* Tuusigwätter! - I wott doch net wägen euch e Buess ysacke! Oder ds Padent...
- Zwahlen* **lachend.** Hescht ja nütme z fürchte! Der Effinger ischt tot! - Gsundhiit!
- Erb* S -sunthiit Chamerad! **Trinkt. Dann auf die Flasche weisend.** Bring nuch iinischt eso ne - M-Maass!
- Zwahlen* Jawoll! Würt uf d Sargrächnig gschlage!
- Bieri* Ihr söttet nuch scheme!
- Erb* S-sunthiit allersyts!
- Bieri* Morn bereuet er, was er hie glaferet hiit!

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

Fax: 031 819 89 21

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch